

## Der Triumph des „Richter Gnadenlos“ – Ronald Schill und die Sorgen der Hamburger im Herbst 2001

Text von Eike Holst

1 Im Juli 2000 wurde in Hamburg die „Partei Rechtsstaatlicher Offensive“ (zunächst abgekürzt als PRO,  
2 später Schill-Partei, schließlich Offensive D) gegründet, die vor allem durch ihren Gründer und ersten  
3 Vorsitzenden Ronald Schill bald überregional bekannt wurde. Die Partei zog nach der  
4 Bürgerschaftswahl am 23. September 2001 in die Hamburger Bürgerschaft ein und war neben CDU  
5 und FDP an der Regierung beteiligt. Nach einem Eklat<sup>1</sup> 2003 distanzierte sich die Partei von ihrem  
6 Gründer und wurde schließlich 2007 aufgelöst.

7 Ronald Schill war in Hamburg als Amtsrichter tätig und fiel durch seine oft harten oder überharten  
8 Urteile auf. Seiner Ansicht nach ging der amtierende Hamburger Senat aus SPD und Grünen nicht  
9 konsequent genug gegen Straftäter vor, effektive Strafverfolgung und rigorose<sup>2</sup> Anwendung der  
10 Gesetze sollten zur Stärkung der inneren Sicherheit Vorrang vor den Rechten der Täter haben. Mit  
11 zum Teil aufsehenerregenden Forderungen heizte er die öffentliche Diskussion an: So sollten zum  
12 Beispiel nicht therapierbare Sexualstraftäter kastriert werden, oder auch Eltern straffälliger Kinder  
13 selbst gerichtlich verfolgt werden.<sup>3</sup> Mit dem Thema der inneren Sicherheit zog die Partei  
14 Rechtsstaatlicher Offensive in den Bürgerschaftswahlkampf 2001.

15 Bei der ersten Wahl nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 erreichte die Partei aus  
16 dem Stand 19,4% der Wählerstimmen<sup>4</sup>. Während CDU und Grüne Stimmen einbüßten und die FDP  
17 nur knapp die 5%-Hürde überspringen konnte, gewann die amtierende SPD sogar noch an Stimmen  
18 dazu. Jedoch reichte es nicht für eine Weiterführung der rot-grünen Koalition, in den nachfolgenden  
19 Gesprächen kam auch keine große Koalition zustande. Stattdessen formierte sich unter dem  
20 Kandidaten der CDU Ole von Beust ein „Bürgerblock“ aus CDU, Schill-Partei und FDP, im dem Ronald  
21 Schill die Positionen des Innensenators und zweiten Bürgermeisters übernahm. Die Grünen  
22 vermuteten nach der Wahl, dass das Thema innere Sicherheit und die Verunsicherung vieler Bürger  
23 nach den Anschlägen auf die USA verbunden mit der Debatte über eine deutsche Beteiligung an  
24 einem Militäreinsatz gegen Terroristen ihnen geschadet haben könnte.<sup>5</sup>

25 Aus Schills Amtszeit als Innensenator ist vor allem die Einführung der blauen Polizeiuniform, sowie  
26 der blau-silbernen Polizeiwagen bemerkenswert. Darüber hinaus mobilisierte sich nach der Räumung  
27 des Bauwagen-Platzes „Bambule“ im November 2002 ein breiter, vor allem links-politischer  
28 Widerstand gegen den Senat, insbesondere gegen die Politiker Schill.<sup>6</sup> Im Sommer 2003 verlor der  
29 Innensenator seinen Posten, als es nach einer Personalentscheidung des Bürgermeisters von Beust  
30 zu einer persönlichen Auseinandersetzung zwischen ihm und Schill kam. Dieser sollte gedroht haben,  
31 die Homosexualität des Bürgermeisters öffentlich zu machen, was zunächst strafrechtlich als  
32 Nötigung verfolgt wurde. Aufgrund rechtlicher Hintergründe wurde das Verfahren allerdings  
33 eingestellt, Schill blieb noch bis Ende 2003 Mitglied der Schill-Partei, diese erreichte aber nicht  
34 wieder die Erfolge aus dem Herbst 2001. Ronald Schill selbst blieb durch diverse TV-Auftritte, unter  
35 anderem bei dem Format „Promi Big Brother“ im Gespräch, und lebt derzeit als Auswanderer in  
36 Brasilien.

<sup>1</sup> der Eklat: ein Skandal oder Aufsehen erregender Vorfall

<sup>2</sup> rigoros: sehr streng, unerbittlich, rücksichtslos

<sup>3</sup> die welt vom 03.09.2001, aufgerufen am 09.03.2022 (<https://www.welt.de/print-welt/article473595/Schill-fuer-Kastration-nicht-therapierbarer-Sexuлтаeater.html>)

<sup>4</sup> Ergebnisse der Bürgerschaftswahl unter tagesschau.de, aufgerufen am 09.03.2022 (<https://www.tagesschau.de/wahl/archiv/2001-09-23-LT-DE-HH/>)

<sup>5</sup> spiegel online vom 23.09.2001, aufgerufen am 09.03.2022 (<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/hamburg-wahl-richter-gnadenlos-triumphiert-a-158965.html>)

<sup>6</sup> Behörde für Inneres und Sport vom 26.11.2002, aufgerufen am 09.03.2022

(<https://www.hamburg.de/innenbehoerde/archiv/231788/bambule-solibewegung-fuer-bauwagenplatz-artikel/>)

**Q1 Fettes Brot & Bela B. „Tanzverbot“, 2003** (<https://www.youtube.com/watch?v=bAl5HbBJe98>)

1	Oi!
2	Bürger von Babylon in Türmen aus Stahlbeton
3	Dies ist nicht irgend so ´n Partysong
4	Pardon – stürmische Tage haben begonnen
5	Halten Sie Fenster und Türen geschlossen
6	Augen und Ohren offen
7	Freut euch Leute, ab heute wird zurückgeschossen
8	Regierungen stürzen ist so easy wie nie weil
9	Das ist ja grad das Geile an der Demokratie! Bitte byebye!
10	Mein Name ist Bela B. und ich find's nicht okay
11	Dass in Hamburg der Mob regiert
12	Einer macht was er will, sein Name ist Schill
13	Wir wollen, dass er seinen Job verliert
14	Ich erinnere mich nur noch, wie es auf einmal stark nach München roch
15	Weil hier ´n Spinner auf dem Hamburger Kessel sein Süppchen kocht
16	Plötzlich waren sie da, um Gesindel und Irokesen zu vertreiben
17	Diesen Scheiß werde ich im Leben nie begreifen
18	Und deshalb gibt's von uns ´n Tanzbein tief in den Arsch geschoben
19	Und ich halte meinen Mittelfinger für den Senat nach oben
20	Denn merkt euch eins: diese Stadt gehört uns
21	Und dieses Ding geht heute raus an den Sack, der sie bumst (Wdhl.)
22	Tanzverbot, Tanzverbot, Tanzverbot
23	Keine falsche Bewegung (Wdhl.)
24	Tanzverbot, Tanzverbot, Tanzverbot
25	In Hamburg City herrscht
26	Tanzverbot, Tanzverbot, Tanzverbot
27	Nobody move, nobody gets hurt
28	Ich bin gegen den Senat und denke deswegen jeden Tag
29	„Das Leben ist hart“ ist nicht nur so ´ne Redensart
30	Denn Bauwagen vertreiben macht die Stadt so gemütlich
31	Außer ´n paar Zeilen hab' ich für euch nichts übrig
32	Nur mit Stift und Zettel möchte ich anstiften was anzuzetteln
33	Und statt was MCs die Regierung wegzubatteln
34	„Was nützt der Aufstand der Anständigen“ stand auf einer Hauswand
35	Was wir hier brauchen ist ein anständiger Aufstand!
36	What a wicked game you play
37	To make me feel this way
38	And the wicked things you do
39	To make me dream of you
40	Now I'm not feeling well
41	Now I'm sending Schill to hell
42	Sending him to hell
43	Nobody move, nobody gets hurt
44	Tanzverbot, Tanzverbot, Tanzverbot
45	Keine falsche Bewegung (Wdhl.)
46	Tanzverbot, Tanzverbot, Tanzverbot
47	In Hamburg City herrscht
48	Tanzverbot, Tanzverbot, Tanzverbot

49	Nobody move, nobody gets hurt
50	Hardcore Senator, Hardcore Senator
51	Scheiß Hamburg, böses Hamburg (Wdhl.)
52	Heidi Kabel <sup>7</sup> meint: Scheiß Hamburg, böses Hamburg
53	Uwe Seeler <sup>8</sup> meint: Scheiß Hamburg, böses Hamburg
54	Inge Meysel <sup>9</sup> meint: Scheiß Hamburg, böses Hamburg
55	Wilhelm Wieben <sup>10</sup> meint: Scheiß Hamburg, böses Hamburg

## Aufgaben

1. Lesen Sie den Text, klären Sie unbekannte Begriffe und erstellen Sie für jeden Absatz eine Zwischenüberschrift.
2. Folgende Definition zum Begriff „Populismus“ findet sich im Duden<sup>11</sup>:

*„von Opportunismus<sup>12</sup> geprägte, volksnahe, oft demagogische<sup>13</sup> Politik, die das Ziel hat, durch Dramatisierung der politischen Lage die Gunst der Massen (im Hinblick auf Wahlen) zu gewinnen*

*Gebrauch: Politik (...)*“

Erläutern Sie, inwieweit die Politik der Partei Rechtsstaatlicher Offensive dem Populismus zugeordnet werden kann. Gehen Sie dabei auch auf die Wahlziele der Partei ein (Z. 7-14).

3. Prüfen Sie die Aussagen der Grünen nach der Bürgerschaftswahl (siehe Z. 21-24). Inwiefern kann das Ergebnis auf die vermuteten Aspekte zurückgeführt werden?
4. Versetzen Sie sich zurück in den September 2001. Verfassen Sie einen Artikel für die Schülerzeitung Ihrer Schule, in dem Sie Ihren Mitschüler\*innen das Wahlergebnis präsentieren und Ihre eigene Position als Kommentar zu diesen Wahlen ergänzen.
5. In Q1 finden Sie den Songtext der Hamburger Hip-Hop-Band Fettes Brot<sup>14</sup> anlässlich der Räumung des Bauwagen-Platzes „Bambule“ und der daraus resultierenden Proteste.
  - a. Fassen Sie die zentralen Aussagen des Songs zusammen.
  - b. Erklären Sie die Zeilen 52-55 in Ihren eigenen Worten.
6. Erarbeiten Sie für ein aktuell politisch oder gesellschaftlich umstrittenes Thema Ihrer Wahl zentrale Motive oder Aussagen für einen Protestsong, -gedicht oder -plakat. Präsentieren Sie Ihr Werk Ihren Mitschüler\*innen.

<sup>7</sup> Heidi Kabel (\*1914 in Hamburg, +2010 ebenda) war eine Volksschauspielerin, die insbesondere am Hamburger Ohnsorg Theater gewirkt hat

<sup>8</sup> Uwe Seeler (\*1936 in Hamburg) ist ein ehemaliger Fußballnationalspieler und Ehrenbürger der Stadt Hamburg.

<sup>9</sup> Inge Meysel (\*1910 bei Berlin, \*2004 Seevetal) war eine deutsche Schauspielerin und Hörspielsprecherin, lebte lange in Hamburg und wurde auf dem Friedhof Ohlsdorf in Hamburg bestattet.

<sup>10</sup> Wilhelm Wieben (\*1935 in Hennstedt, +2019 in Hamburg) war deutscher Nachrichtensprecher, Schauspieler und Autor, bekannt durch seine langjährige Arbeit als Sprecher der Tagesschau.

<sup>11</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Populismus> (aufgerufen am 16.03.2022)

<sup>12</sup> Opportunismus: zweckmäßige Anpassung an die jeweilige Stimmung oder Lage

<sup>13</sup> demagogisch: (volks-)verhetzend

<sup>14</sup> Unter anderem zu finden bei youtube, aufgerufen am 09.03.2022 (<https://www.youtube.com/watch?v=bAl5HbBJe98>)